

PRESSEMITTEILUNG

ROTH, 11. DEZEMBER 2024

„Endlich geht es los“

Lang ersehnt: In dieser Woche erfolgte der Spatenstich für das neue Betriebsgebäude des Kreisbauhofs Hilpoltstein - Fertigstellung in einem Jahr

Roth. Es ist in so ziemlich jeder Hinsicht ein Quantensprung und ein lange herbeigesehnter obendrein. „Endlich...“ Folglich war die Stimmung beim symbolischen Spatenstich für das neue Betriebsgebäude am Hilpoltsteiner Kreisbauhof in dieser Woche bestens. Vor allem, wenn dem Griff zu Helm und Schaufel ein Rundgang „im Altbau“ vorangegangen war.

„Höchste Zeit“, entfuhr es dann auch Landrat Ben Schwarz spontan. Ein viel zu kleiner Umkleideraum für aktuell 16 Beschäftigte, keine Zentralheizung oder Fassadendämmung, nur eine Toilette, keine (vorgeschriebene) Trennung zwischen verschmutzter Kleidung und „Weiß-Bereich“... „Undsoweiter“, ergänzte Stefan Distler, Leiter der Außenstelle. So würde es mangels Isolation an einem der beiden Büroarbeitsplätze permanent ziehen, Lagermöglichkeiten gibt es kaum und auch könnten aufgrund der Gegebenheiten derzeit keine Frauen oder körperlich eingeschränkten Personen beschäftigt werden.

Eine Sanierung des aktuellen Gebäudes stünde in keinem Verhältnis, informierte Sachgebietsleiter Michael Stark, zumal es auch dann dem Platzbedarf und energetischen Ansprüchen nicht genügen würde – immerhin ist es mehr als in die Jahre gekommen. Als einstiges Geschenk des staatlichen Bauamts hat es der Landkreis gebraucht übernommen und nutzt es seit Jahrzehnten.

Der zweigeschossige Neubau, den die Firma Mickan erstellen wird, bringt schon alleine räumlich eine Verbesserung um mehr als das Doppelte. Architekt Jürgen Meyer vom gleichnamigen Büro in Wendelstein erläuterte die Einzelheiten: So wird das Untergeschoss teils ins Gelände verbaut, damit es optisch nicht so hoch wirkt. In diesem finden vor allem Technik und die Umkleiden sowie dann sechs Duschen Platz. Im ersten Stock sind neben anderem die Büros so geplant, dass sie einen Blick über das Betriebsgelände sowie die Einfahrt ermöglichen. Das Dach ist so ausgerichtet, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Photovoltaik-Anlage installiert werden könnte.

Vorausschauend gedacht wurde bei der energetischen Planung. Für die Heizung fiel die Entscheidung auf eine Wärmepumpe. In den Nassbereichen sorgt eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für Luftaustausch und Feuchteabtransport. Der berechnete Bedarf von weniger als 30 Kilowattstunden pro Quadratmeter würde bei einem Wohngebäude der Effizienzklasse A+ entsprechen. Nachhaltigkeit beweist das Vorhaben mit dem Einbau einer Zisterne, die in Wendelstein „aussortiert“ wurde. Eine vermeintliche Randnotiz, von der Landrat Ben Schwarz sehr angetan war.



PRESSEMITTEILUNG

Wie auch von der Zusage der Bauhofmitarbeiter, selbige in Eigenregie einzubauen und auch die Verrohrung selbst zu übernehmen. „Ein schönes Signal“, lobte Schwarz, das zudem die Kompetenz des Teams zeige.

Binnen eines Jahres soll der knapp 1,8 Millionen teure und laut Schwarz „funktionale und zweckdienliche“ Neubau in Betrieb gehen. Spielt das Wetter mit, könnte der Rohbau bereits im April stehen. Und spätestens im Dezember soll dem „endlich geht es los“ ein „endlich ist es fertig“ folgen.